

GEMEINDE
oberlunkhofen

Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung danken allen herzlich, die sich dieses Jahr zum Wohl der Gemeinde eingesetzt haben, insbesondere auch allen Steuerzahlenden. Der ganzen Bevölkerung sowie unseren Kranken und Betagten in den Spitälern und Altersheimen wünschen wir frohe und gesegnete Weihnachtstage und im neuen Jahr viel Glück, Gesundheit und Erfolg.



Anzeige

Öffnungszeiten Festtage



Dienstag 24. Dezember
06.00 - 16.00 Uhr
ab 07.30 Uhr
backen wir vor dem Laden Berliner

Mittwoch 25. Dezember
07.00 - 11.00 Uhr

geschlossen vom
26.12.2024 bis 02.01.2025

Gewohnte Öffnungszeiten ab
Freitag, 3. Januar mit Königskuchen

Frohe Festtage und ein gesundes 2025

Geschichtliches

Zur Geschichte des Weihnachtsbaumes

Von Koni Häne, pensionierter Förster

Wiederum steht Weihnachten vor der Tür. In diesem Zusammenhang hat sich wohl jeder von uns auch schon über die Geschichte des Weihnachtsbaumes Gedanken gemacht. Der Ursprung dieses Brauchtums geht in die vorchristliche Zeit zurück. Dort wurden geschmückte, immergrüne Bäume und Zweige zur Zeit der Wintersonnenwende als Sinnbild des Lebens und der Fruchtbarkeit gezeigt.

Christliche Regionen übernahmen diesen Brauch, um im Gedenken an die Geburt Christi den Paradiesbaum mit anderen Symbolen zu verbinden.

Im 16. Jahrhundert werden erstmals Weihnachtsbäume, allerdings noch ohne Kerzen, als gesellschafts- und familiengebundene „Geschenkbäume“ urkundlich erwähnt. So schreibt ein Strassburger Bürger (1508): «Auff Weihenachten richtett man Dannenbäume in den Stuben uff, daran hencket man Rosen aus vielfarbigem Papier geschnitten, Äpfel, Oblaten, Zischgolt, Zucker u.a.»

Die ersten Weihnachtsbäume mit Kerzenschmuck sollen angeblich um 1660 am Hannoverschen Hof aufgetaucht sein. Bereits damals waren Weisstannen wegen der langen Haltbarkeit beliebter. Aber auch Buchsbäume, Eiben, Föhren, Wacholder und Stechpalmen kamen zu weihnächtlichen Ehren. Erst im 19. und 20. Jahrhundert setzte sich der lichtergeschmückte Nadelbaum gegenüber vielen andern weihnächtlichen Formen durch und gelangte, ausgehend von Deutschland, zu internationaler Verbreitung.

In den Zeiten der Holznot und gelichteter Wälder wurde die Beschaffung der Christbäume zu einem Problem. Gegen das «Überhandnehmen der alljährlich wiederkehrenden nachhaltigen Waldverwüstungen durch Aushauen der Christbäume» findet man in alten Forstverordnungen einschränkende Vorschriften oder Verbote mit Strafandrohung.

Und heute ...

Gegen 1,5 Millionen Christbäume schmücken jährlich die Schweizerstuben. Davon werden etwas mehr als die Hälfte aus dem Ausland, vor allem aus Dänemark, Deutschland und Frankreich, importiert. Etwa 40 – 45% stammen aus unserem Land selber. Die wenigsten kommen noch aus unsern Wäldern. Die bei der normalen, im etwa 5-Jahresturnus erforderlichen Jungwuchs- und Dickungspflege anfallenden Bäume erfüllen die Qualitätsanforderungen, die heute an Weihnachtsbäume gestellt werden, nur zum Teil. Sie werden heute vorwiegend auf maschinell bewirtschafteten, grösseren Wieslandflächen oder auf Flächen unter Freihalteleitungen produziert.

Mit 65% Marktanteil ist die Nordmannstanne mit Abstand der beliebteste Weihnachtsbaum, gefolgt von der Fichte (Rotanne) mit 20% sowie Weisstannen, Blaufichten und weiteren Tannen- und Fichtenarten.

Die rund 500 Landwirte und Forstbetriebe produzieren unsere hiesigen Weihnachtsbäume Dank weniger Einsatz von Hilfsstoffen wesentlich umweltfreundlicher als ihre ausländische Konkurrenz mit ihren grossflächigen Anlagen. Zudem müssen die einheimischen Christbäume nicht über weite Strecken transportiert und nicht in stromfressenden Kühllhäusern zwischengelagert werden, weil einheimische Bäumchen in der Regel kurzfristig geschnitten und zum Verkauf angeboten werden.

Praktische Tipps

- Christbaum bis zum Weihnachtsfest an einem kühlen Ort, am besten draussen, in einem Kübel Wasser lagern.
- Am Stammfuss vor dem Aufstellen 2–3 cm absägen.
- Christbaumständer mit Wasserbehälter verwenden und regelmässig (ohne Zugaben) nachgiessen (Verdunstung, je nach Baumgrösse, 1–2 Liter pro Tag).
- Entsorgung: entweder der Grünabfuhr vom 13. Januar kostenlos mitgeben oder an den Anlass «Schitliverbränne (ehemals Christbaumverbrännete)» am 10. Januar 2025 bringen. Detaillierte Informationen zum Anlass folgen im Amtlichen Anzeiger.



Schmücken eines Weihnachtsbaumes, ein besinnlicher und froher Familienanlass.

Glänzende Kinderaugen unter dem Christbaum.

Die erste urkundliche Erwähnung eines mit Kerzen geschmückten Weihnachtsbaumes datiert um 1660.



Abbildungen aus der Briefmarkensammlung «Wald- und Forstwirtschaft» des Autors.

Abwechslungsreiches Herbstquartal an der Schule

Geschätzte Leserinnen und Leser
Gerne geben wir Ihnen einen Einblick in unser Herbst-/Winterquartal. Dieses ist das Quartal mit den vielfältigsten und meisten Veranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler im ganzen Schuljahr.

Neben dem Schulbetrieb, den Zeugnisvorbereitungen für das erste Semester und den Übertrittsvorbereitungen für die Oberstufe in der 6. Klasse finden in diesem Quartal die meisten und vielfältigsten Veranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler im ganzen Schuljahr statt.

Nach den Herbstferien starteten die 5. Klässler in die MFM-Projekte. Das sind sexualpädagogische Präventionsprojekte für Mädchen und Jungen. Die Workshops des MFM-Projekts decken viele Kompetenzen ab, die nach Lehrplan 21 erworben werden müssen. Aufgrund der didaktischen Form und der abgestimmten Inhalte ist der Einstieg in diese Thematik in der 5. Klasse besonders wertvoll. Zu jedem Kurstag findet vorab ein Elterninformationsabend statt.

Danach folgten die kulturellen Ausflüge ins Kellertheater in Bremgarten. Jedes Jahr dürfen alle unsere Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse den Theaterfunken besuchen. Leider wurde die Aufführung für die 4.-6. Klasse infolge Erkrankung eines Hauptdarstellers abgesagt. Als Ersatz fand an diesem Morgen während zwei Lektionen ein Spiele-Potpourri statt



Die 1.-3. Klasse besuchte den Theaterfunken mit dem Titel «Das Mädchen vom Mars» und die Kindergärtner das Theater von «Pu der Bär». Die Inhalte der Theater haben immer in irgendeiner Form einen Bezug zum Schulalltag und seinen Themen.

In diesem Jahr organisierte der ELKI wieder ein Kerzenziehen. Auch hier waren alle Klassen, mit Ausnahme des Kindergartens, vertreten und zogen fleissig Kerzen. Jeweils in Halbklassen und in Begleitung von zwei erwachsenen Personen pilgerten die Schülerinnen und Schüler ins Tennisclubhaus.

Am 12. November stand traditionell der Räbeliechtliumzug auf dem Programm. Mit viel Engagement wurden im Voraus die Räben unter Mitwirkung von Eltern, Grosseltern oder Schülern aus anderen Klassen geschnitzt. Viele leuchtende Kinderaugen begleiteten den Umzug durchs Dorf und sangen im Anschluss auf dem Pausenplatz die eingeübten Lieder.

Ende November findet jeweils in der 5. Klasse ein Swisscomworkshop statt. Auch



hier gibt es einen entsprechenden Elternabend dazu, welcher jeweils in der Schule von den Eltern durchgeführt wird. Im Workshop für die Schülerinnen und Schüler geht es um die Stärkung der Medienkompetenz. Wie beeinflusst die Digitalisierung das private, schulische und berufliche Leben unserer Kinder und wo liegen die Gefahren. Passend dazu kam auch unser Jugendpolizist in die 4. und 5. Klasse und zeigte ihnen auf, welche strafrechtlichen Konsequenzen Handlungen wie zum Beispiel Cybermobbing nach sich ziehen.

Dann haben wir fleissig für das Adventsfenster gebastelt, welches am Montag, 16. Dezember in der Schule anging. Ebenso fand am 3. Dezember eine kleine schulinterne Adventsfeier mit vielen Darbietungen aus den Klassen statt. Als «Ehrengäste» durften wir Waimaania und Ojasvin, unsere Projektleiter der Maoriprojektwoche, nochmals bei uns begrüßen.

Am 6. Dezember, am Samichlaustag, besuchte die Unterstufe den Chlaus im Wald und die Mittelstufe durfte das Feuer anschliessend für ein gemeinsames Mittagessen nutzen und machte Spiele im Wald.

Alle diese Veranstaltungen und Unternehmungen setzen eine grosse organisatorische Arbeit voraus. Es ist für uns also alles andere als eine ruhige, besinnliche Zeit. Wenn immer möglich versuchen wir, eine feierliche Vorweihnachtsstimmung in den Schulalltag einzubauen. Dies teilweise mit adventlichen Morgenritualen, oder Geschichten über die Advents- und Weihnachtszeit. In der 3. Klasse bastelten die Eltern an einem Elternabend kleine Adventsgeschenke für ihre Kinder. Diese durften sie dann jeweils als Adventskalender öffnen. Der Kindergarten Bärenhöhle hat noch ein kleines Theater einstudiert, welches sie voller Stolz den Eltern und Geschwistern vorführten.

Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle für alle helfenden Hände und Mitwirkenden, die uns in irgendeiner Form bei unseren vielen Projekten und Vorhaben zur Seite stehen und uns unterstützen. Ganz herzlich möchten wir uns auch bei denjenigen Eltern bedanken, welche sich am Lotsendienst für die Kinder beteiligen. Wir finden das eine total gute Sache und finden es toll, dass die Kinder auch auf dem Schulweg sicher unterwegs sind.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser wünschen wir nun frohe und friedvolle Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.
Schule Oberlunkhofen
Diana Wittwer, Schulleitung

Bericht Musikschullager 2024

Die Musikschule Kelleramt führt traditionell im Zweijahresrhythmus ein Musiklager durch.



In der ersten Herbstferienwoche fuhren wir mit 36 Kindern und Jugendlichen sowie 14 Lagerleitenden ins beschauliche Fieschertal, ins Wallis. Die Hinfahrt mit dem Car via Grimselpasshöhe war geprägt von grosser Vorfreude einzelner Kids und angenehmer Zurückhaltung der jüngeren Kinder, welche je nach dem auf eine grosse oder kleine Erfahrung in Sachen Lagerleben aufwies. Die Reise liess sich auf der geplanten Route gerade noch bewältigen, da das Wetter uns leichten Schneefall bescherte.

Das Lagerhaus inmitten des idyllischen Dorfes kennen wir schon seit vielen durchgeführten Lagern und mit den relativ knappen Platzverhältnissen wissen wir Lagerleitenden bestens umzugehen.

Nach unserer Ankunft am Samstag, 28. September, fand auch bereits die erste Orchesterprobe statt. Was doch die Müdigkeit der langen Carfahrt verschwinden liess.

Wie immer haben wir uns an unseren Rhythmus gehalten, welcher während der ganzen Woche derselbe war: Aufstehen, Morgenessen, Orchesterprobe, Registerprobe, Mittagessen, freie Zeit, Orchesterprobe, Nachtessen, freie Zeit, Nachtruhe. Und dazwischen natürlich Pausen, kleine Mahlzeiten und Feriengefühle aufkommen lassen.

Das tägliche Üben an den Instrumenten ging natürlich an die Substanz aller Musizierenden.

Die Finger müssen oft schnell und präzise agieren, was insbesondere beim Klavier, der Gitarre und den Blasinstrumenten wie der Klarinette, dem Saxophon oder der Flöte wichtig ist. Um bestimmte Stücke flüssig und sicher zu spielen, bedarf es einer Kombination aus Fingerfertigkeit, musikalischem Verständnis und Geduld.

Die deutlich erkennbaren Fortschritte aller Kinder und Jugendlichen zauberten jeweils nach Erlernen neuer Variationen und Kom-

binationen sichtbare Freude und Lächeln in die Gesichter aller Teilnehmenden.

Apropos lächeln: Das Lager war geprägt von guter Stimmung, viel Witz und einer grossen Menge lustiger kleiner Episoden. Kleine Erscheinungen von Heimweh konnten, mit entsprechender Zusprache und Verständnis, im Zaum gehalten werden. Unpässlichkeiten gab es glücklicherweise keine nennenswerten und Unfälle schon gar nicht.

Wo die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen den grössten Andrang verspürten, war jeweils vor den Mahlzeiten. Natürlich waren die Kids manchmal ungeduldig und hungrig, so kurz vor der Bereitstellung der Mahlzeiten. Ist ja aber auch verständlich, wenn der Geruch des allerfeinsten Essens durch Hausstrich, dann liessen sich die Löcher im Bauch nur schwer im Zaume halten. Unsere Küchencrew zog alle Register ihres Könnens und wir liessen es uns gut gehen. Und die von den Eltern zur Verfügung gestellten Zöpfe und Kuchen taten auch ihr übriges.

Also rückblickend darf gesagt werden, dass die Lagerwoche ausgesprochen schnell vorüber ging. Wir liessen es uns gut gehen, was auch Dank den grosszügigen Sponsorenbeiträgen überhaupt erst möglich wurde.

Die Rückreise mussten wir «ausser herum» bewältigen, was einige Musizierende zum Nachholen verpasster Schlafstunden nutzten. Naja, wer kann es ihnen verdenken. Und ganz zum Schluss, am Samstagmorgen, 5. Oktober, zeigten wir am Abschlusskonzert in Oberlunkhofen alle unsere eingeübten Musikstücke. Vor grosser Kulisse mit über 170 Besuchern wurde das Konzert frenetisch applaudierend abgehalten und die Lagerwoche «offiziell» abgeschlossen. Das nächste Lager findet voraussichtlich im Herbst 2026 statt.

Aus der Lagerwoche:
Musikschulleitung Kelleramt
Erich Rey / Regina Klossner

Kerzenziehen findet grossen Anklang

Viele helfen mit für einen gelungenen Anlass



Mit geübter Hand taucht der Helfer die Kerze ins Paraffinwachs und verleiht ihr so den letzten Schliff. Und dann noch Glitzer drauf. Schwer zu sagen, ob die Augen des Kindes, das eifrig mit dem Streuer schüttelt oder der bunte Glitzer mehr leuchten. Dann zeigt es sein Werk stolz der Lehrperson. Die Schulklassen der Primarschulen Oberlunkhofen und Islisberg haben in den zwei Wochen, die das Kerzenziehen geöffnet war, über 150 Kerzen produziert.

Schöne Atmosphäre dank zahlreicher helfender Hände



«Es ist so eine schöne Atmosphäre hier», sagt eine Besucherin am Kerzenziehen für Familien. Nach zwei Mittwochnachmittagen und einem kompletten Wochenende, an denen das Tennisclubhaus sich in ein Ker-

zenparadies verwandelt hatte, fasst dieser Kommentar sehr schön zusammen, dass es für alle ein positives Erlebnis war. «Unsere Besucherinnen und Besucher haben wahre Kunstwerke kreiert», erklärt Simone Jörg, die in diesem Jahr als Neumitglied das Organisationsteam verstärkt.

Während Florence Vogel, ebenfalls neue Organisatorin resümiert, dass auch die Veränderungen im Bistrobetrieb sehr erfolgreich waren. Hier etwas liebevolle Dekoration, da ein paar neue Produkte im Angebot liess die Besucher spüren, dass das Team in neuer Zusammensetzung mit Herzblut und Leidenschaft arbeitet. «Zahlreiche Helferinnen und Helfer haben uns unterstützt. Jede Aufgabe ist wertvoll und ohne diese Arbeit wäre das ganze Kerzenziehen nicht möglich», sagt Susanne Trinkner aus dem OK-Team.

Kinder zaubern «Stücklikerzen»

Dank dem Einsatz der Helferinnen und Helfer konnte das Team in diesem Jahr einen Workshop für die Kinder anbieten, die zauberhafte «Stücklikerzen» produziert hatten. Zudem entstanden am Kreativabend kunstvolle Kerzen in entspannter Atmosphäre und bei einem gemütlichen Apéro. Insgesamt zog das Kerzenziehen mehr Besucherinnen und Besucher an denn je. Die Planung für den Anlass im kommenden Jahr beginnt bereits wieder. Und schon jetzt freut sich das Organisationsteam über alle, die eine Aufgabe übernehmen können. Nach wie vor gilt: Helferinnen und Helfer profitieren von attraktiven Rabatten auf die Wachspreise. Zudem sind alle Interessierten eingeladen, einen professionellen Schnitzkurs bei der Kerzenfirma Exagon in Zürich zu besuchen. Für jeden, der danach an den Schnitztischen arbeitet, werden die Kurskosten vom Kerzenziehkonto zurück-erstattet. Wer jetzt schon Interesse hat, soll sich bitte melden unter: kerzenziehen@elki.info

Wir danken allen, die das Kerzenziehen besucht haben und wünschen viel Freude mit den selbstgemachten Kerzen. Herzlichen Dank ebenfalls an alle Helfer und Helferinnen.

Das OK Team



Wir schwingen für Kinder die Kelle, wir sind Lotsen!



Weil es uns eine Herzensangelegenheit ist, dass unsere Kinder sicher zur Schule / nach Hause kommen, haben wir im Oktober 2024 einen Lotsendienst ins Leben gerufen.

Die grosse T-Kreuzung bei der Bäckerei Haas ist vor allem in den Morgenstunden stark frequentiert und birgt erhebliche Gefahren. Oft werden Kinder übersehen und gerade die jüngeren Kinder können Abstände und Geschwindigkeiten noch nicht richtig einschätzen. Es ist für die Kinder teilweise schwierig, diese Kreuzung zu queren. Viele Kinder, Eltern, Einwohner/innen und Verkehrsteilnehmer/innen berichten von riskanten Situationen und Beinahe-Unfällen.

Die Idee von einem Lotsendienst wurde aus all diesen Erfahrungsberichten immer präsenter. Hier musste etwas passieren! Die schweizweiten Schlagzeilen von verunglückten Kindern bestärken den Gedanken hier aktiv zu werden. ein wahres Mammutprojekt. Unser lieber Gemeindeschreiber Herr Marco Widmer, der ELKI Verein mit Frau Sabrina Willi zogen mit und halfen das dieses Projekt an den Start gehen konnte. Dank der Schule Oberlunkhofen konnten Informationen und Anfragen zur Unterstützung an alle Eltern von schulpflichtigen Kindern gestreut werden.

Es wurden bisher einige Helfer gefunden, die bereit sind sich an und auf die Strasse zu stellen und die Kelle zu schwingen. Viele Helfer davon sind Eltern, deren Kinder nicht mal die Strasse queren müssen. Denen gebührt der grösste Dank! Seit dem Oktober 2024 sind die Lotsen des Lotsendienstes Oberlunkhofen freiwillig und unentgeltlich tätig. Vorab gab es eine Schulung durch Herrn Gartmann von der Regionalpolizei Bremgarten (Verantwort-

licher Prävention). Übrigens, alle Lotsen erhalten diese Schulung.

Die Resonanz ist bisher grossartig, ob durch stolze Kinder, dankbaren Eltern, deren Kinder nun sicherer den Schulweg bestreiten können, von Busfahrern oder einfach von Passanten. Besonders freut uns das positive Feedback der Kinder selbst. Wir selbst haben gemerkt, dass viele Autofahrer vorsichtiger sind, langsamer und rücksichtsvoller. Insgesamt können wir sagen: Der Lotsendienst ist erfolgreich gestartet.

Damit der Lotsendienst bestehen bleiben und die grösstmögliche Sicherheit bieten kann, sind wir dringend auf zusätzliche Unterstützung angewiesen. Aktuell haben wir zu wenige Freiwillige, um Engpässe bei Ausfällen zu überbrücken und die Einsätze so zu gestalten, dass auch die bestehenden Lotsen nebst beruflicher Tätigkeit und anderen familiären Verpflichtungen, entlastet werden können. Mit mehr Personen könnten wir die Einsätze jedes einzelnen verringern und eine regelmässige und ausreichende Lotsenpräsenz an jedem Fussgängerstreifen sicherstellen.

Wir als Gemeinschaft sorgen um das Wohl aller Kinder.

Daher sind Eltern, Familienmitglieder, Freunde, Grossis, Onkel, Tante oder eben einfach Menschen, die etwas Gutes tun möchten, gerne angesprochen.

Wir suchen dringend weitere Mithelfende von Montag bis Freitag, für die Morgenstunden 7.45 Uhr – 8.15 Uhr und/oder Mittags 11.45 – 12.10 Uhr. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Sandra Koglin unter lotsendienst@elki.info.

Einsätze sind ab 1- 2x monatlich möglich.



Die Musikschule Kelleramt stellt sich vor

In unserer Rubrik «Die Musikschule Kelleramt stellt sich vor» dürfen wir ein weiteres Interview einer Musiklehrperson wiedergeben. Die Antworten sind aufschlussreich und geben einen spannenden Werdegang der Lehrpersonen frei. Das Angebot der MSK ist facettenreich und äusserst vielfältig – die Musikschule kann fast alle gängigen Instrumente, Gesang oder Tanz anbieten. Setzen Sie Ihre langersehnten musikalischen Wünsche um; kontaktieren Sie: [www.schulen-jonen.ch / Musikschule](http://www.schulen-jonen.ch/Musikschule). Wir freuen uns auf Sie.



Lehrperson für Schlagzeug: Michael Stöckli

Name / Vorname: Michael Stöckli
Wohnort: Ennetbaden
Alter: 53
Instrument: Schlagzeug, Djembe, Cajon, Congas und Workshop: DrumCircle
Seit wann an der MSK tätig? 2005

Beruflicher Werdegang zur Musiklehrperson: Ich habe Schlagzeug & Perkussion am Musicians Institute in Los Angeles studiert, was eine wundervoll inspirierende Zeit für mich war. Die weitere didaktische Ausbildung zur Musiklehrperson (Schlagzeug) habe ich dann an der Musikakademie (Jazz-Schule) in St. Gallen absolviert.

Hobbies und nebenberufliche Tätigkeiten: Ich habe seit kurzem das Wandern wiederentdeckt, am liebsten entlang der südwest-englischen Küste. Auch immer sehr gerne bewege ich mich auf zwei Velorädern.

Was fasziniert dich an deinem Instrument und wer oder was hat dich inspiriert? Mich fasziniert am Schlagzeug die Energie und die Bewegung, welche die Drums der Musik geben können. Wenn ein Drum-Beat ertönt, reagieren die meisten Menschen ähnlich. Sie lächeln, beginnen sich zu bewegen oder sie tanzen und werden fröhlich. Inspiriert haben mich so viele Drummer, dass ich sie in Dekaden einteilen müsste. Den Anstoss, dieses wundervolle Instrument studieren zu wollen, gab mir Mr. Jeff Porcaro der Band TOTO in den Neunzigern. Wer jemals „Rosanna“ gehört hat, kann wahrnehmen, wie technisch brilliant und musikalisch magisch Jeff gespielt hat.

Bist du deinem/r «Inspirator*in» je live begegnet und wer war das? Meinen späteren «Helden & Heldinnen» bin ich vor allem in meiner Studienzeit in Los Angeles begegnet. Dort konnte man in kleinen Konzertslokalen tatsächlich neben ihnen sitzen und ihre Trommelkunst bewundern (Dave Weckl, Vinnie Colaiuta etc.)

Weshalb unterrichtest du gerne Kinder und Jugendliche? Es macht mir Freude zu sehen, wie schnell sie Drums „verstehen“. Die Energie, die Freude am Draufflosspielen und die Fähigkeit, Musik so direkt zu spüren, verstehen Schüler*innen sehr intuitiv. Sie reagieren meistens stark und freudig darauf!

Welche Werte sind dir im beruflichen Alltag wichtig? Ich versuche, einige davon kurz in einer Liste zu erläutern:

Werte:
FREUDE: am Musizieren vorleben und zusammen erleben
BEFÄHIGEN und unterstützen: Durch Unterstützung in einer freundlichen Umgebung und durch die Mitarbeit der Schüler*innen entstehen Fertigkeiten und damit „Können“.
MUSIK: als etwas zu erleben, was Menschen verbindet
SOUND: Durch die Arbeit und das Üben an einer guten Technik klingt man schlussendlich besser!
GEDULD: Eine Eigenschaft, die man nicht einfach hat, sondern kultivieren und üben muss!

Welchem, welcher Künstlerin würdest du gerne begegnen und weshalb? Hmm..., ich würde sehr gerne CHRIS MARTIN von COLDPLAY treffen und mit ihm über das „Geschenk“ diskutieren, dass es MUSIK in unserem Leben überhaupt gibt.

In welcher Form musizierst du selber? Mit meinem Zwillingbruder Philipp Stöckli (Gitarren-Lehrperson) spiele ich Instrumental-Pop/Rock. Unsere eigene Musik klingt nach Energie, Freude und Zwillingsgeschichten. Die Songs von ARE YOU TWINS sind der Soundtrack unserer Erlebnisse.

Wie das klingt? Hören Sie doch mal in unser aktuelles, 3. Album ARE YOU TWINS- «Tales from the Westcoast» (Spotify etc.)

Möchtest du ein aktuelles Projekt an der MSK hervorheben? Sehr gerne, mein aktuelles Format heisst: DRUM-CIRCLE MSK
 Dabei geht es darum, in einer Gruppe miteinander Musik zu machen, zu improvisieren und im Moment mit einfachen RHYTHMEN Musik frei entstehen zu lassen. Es ist kein Konzert, sondern ein Workshop, bei dem alle Schlagzeuger*innen mitmachen können, wenn sie miteinander und nicht wie oft alleine auf der Bühne „vorspielen“ möchten. Auch die Eltern, Geschwister und die Zuschauenden dürfen in diesem Format mitmachen (klatschen, selber Instrumente ausprobieren).

Mögliche Formen im DrumCircle:
 - aktuelle Songs mit Play-along als Gruppe spielen.
 - Schlagzeug-Gruppen-Stücke (Zweistimmige Drum-Ensemble Stücke) mit Gruppe A und B.
 - Improvisation in der Gruppe mit Bewegung und «gumpe».

Instrumente im DrumCircle:
 - 3x Schlagzeug, Cajons, Congas, Djembes etc.
 Der Spass und die Musikalität, welche wir im letzten April zusammen erlebt haben, war für mich eine grosse Freude!

Das Datum für den nächsten DrumCircle wird auf der Terminliste (Website Musikschule Kelleramt) jeweils bekannt gegeben.

Turnverein Lunkhofen

Kurzbericht des Herren 1 aus der Vorrunde (was bisher geschah)

Das Herren 1 vom TV Lunkhofen startete stark in die neue Saison in der 1. Liga. Zu Beginn noch ein wenig zögerlich fand man nach den ersten Siegen die Zuversicht, die letztes Jahr nie richtig aufkommen konnten wollte. Mit dieser Zuversicht und Motivation konnte man auch gegen die starken Teams der Liga, wie z.B. dem NLB Absteiger VBC Züri Unterland und dem Nationalen Nachwuchskader aus Jona Punkte abknöpfen.

Aktuell kann das Fanionteam der Herren am vorderen Mittelfeld der Tabelle mithalten und hat sich den Ligaerhalt eigentlich schon nach der Vorrunde gesichert.

Nicht nur in der laufenden Meisterschaft, sondern auch im Schweizer Cup konnte man triumphieren und somit stehen die Herren am 15. Dezember 2024 in der 6. Runde und dürfen sich gegen die NLB vom VBC Uni Bern messen. Sollte dieses Spiel mit einem Sieg ausgehen, so wäre man erstmals seit langem durch der Gruppenphase des Swiss Cups gekommen.

Nun folgt bald die verdiente Weihnachtspause um kurz durch zu atmen und neue Kräfte für die Rückrunde zu sammeln. Geht es doch bereits am 11. Januar 2025 direkt wieder los in das erste Spiel der Rückrunde, in der man den VBC Galina aus dem Liechtenstein in der Halle in Oberlunkhofen begrüssen darf.

Erfolgreicher Start für das Damen 1 in der 1. Liga

Im vergangenen Frühling gelang dem Damen 1 des TV Lunkhofens der Aufstieg in die 1. Liga. Nach einer intensiven Vorbereitung im Sommer und einem Trainingslager in Mürren starteten die Lunki-Ladies im Oktober in ihre erste Saison auf nationaler Ebene.

Zu Beginn der Saison musste sich das neu formierte Team noch etwas finden und an sich das neue Niveau gewöhnen. Im Verlauf der Saison konnte sich das Team laufend steigern und auch schon einige 3:0 Siege gegen etablierte 1. Ligateams wie Volley Lugano oder den NNV Aarau feiern.

Kurz vor der Ende der Vorrunde befindet sich das Damen 1 in vorderen Tabellenhälfte und ist somit definitiv in der dritthöchsten Liga der Schweiz angekommen. Das Team freut sich über alle Fans, die sie bei den spannenden Heimspielen in der Turnhalle Oberlunkhofen unterstützen und zu einer grossartigen Atmosphäre beitragen.

Wusstest du schon: Der TV Lunkhofen bietet auch Badminton an

Bei «Lunki» gibt es nicht nur 19 Mannschaften, welche Volleyball spielen: Die Zenit Lunki treffen sich jeden Freitag in der Halle Unterlunkhofen, um gemeinsam und aus reiner Freude Badminton zu spielen (20:15 bis 22:00 Uhr).

Sogar in der Weihnachtszeit machen sie keine Pause und führen bereits zum 2ten Mal ein Badminton Turnier in der Halle Oberlunkhofen durch.

Falls du schon Badminton gespielt hast, dann komm doch auch! Das Turnier findet am Samstag, 28. Dezember 2024 ab 17:00 Uhr statt. Es wird auf 4 Felder gespielt und neben dem sportlichen Aspekt gilt auch das gemütliche Zusammensein, welches man optimal in der kleinen «Turnier-Beiz» vornehmen kann. Und warum machen wir das: Weil wir uns nach Weihnachten wieder fit trimmen und dazu beitragen, dass der Abbau der Weihnachts-Menus optimal gelingt.

Wichtiger Hinweis: Anmelden kannst du dich auf der Webpage des TV Lunkhofen: www.tvlunkhofen.ch



Impressum

Herausgeber: Gemeinde Oberlunkhofen

Auflage: 1050 Exemplare

Verteilung: Alle Haushaltungen in Oberlunkhofen

Redaktion: Gemeindeverwaltung und Gemeinderat Oberlunkhofen

Kontakt: zeitung@oberlunkhofen.ch

Vorstufe und Druck: Rüegg Media AG

Redaktionsschluss: für nächste Ausgabe: Mitte Februar 2025

Mitmachen
 Engagieren Sie sich für Ihre Mitmenschen im Kanton Aargau

Setzen Sie sich ein für mehr Menschlichkeit – schenken Sie Ihren Mitmenschen Ihre Zeit.

Telefon 062 835 70 40
 info@mitmachen-aargau.ch
www.mitmachen-aargau.ch

Schweizerische Rote Kreuz
 Kanton Aargau